Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 20. 12. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3300. Artikel zu den Zeitereignissen

Das Phänomen Bruno Gröning – aus anthroposophischer Sicht (10)

(Ich schließe an Artikel 3299 an.)

Bruno Gröning kam 1949 in das Haus des Verlegers Helmut Kindler[1] in München. Im Garten warteten Hilfe-suchende Menschen (s.u.). Bruno Gröning wollte den Menschen sagen, daß er sich an das Heilverbot halten müsse. Er ging aber nicht auf den Balkon, sondern herunter in ein leeres Schwimmbecken, um von dort aus zu sprechen.

(Helmut Kindler sagt im Video ab 51:28:[2]) *"Dann aber sagte er, er möchte sich also verabschieden, und nun zielte er doch auf Menschen, die besonders seiner bedürftig waren: auf den Bahren und in den Rollstühlen. Und denen gab er die Hand und wünschte ihnen gute Besserung. Und siehe da: einer von den Menschen, die auf der Bahre lag, erhob sich und sagte: <Es geht mir gut, es geht mir gut.> Und aus den Rollstühlen … standen einige auf und es war erschütternd, das mit anzusehen."*

[1] Siehe Artikel 3298 (S. 1/2)
[2] Das Phänomen Bruno Gröning - Dokumentarfilm - TEIL 1
https://www.youtube.com/watch?v=6gfdXvE0lQg&t=6s

Zur Biographie: [3] *Nach Abschluss der Heidelberger Untersuchungen wandte sich Bruno Gröning im August 1949 Süddeutschland zu. Er wollte dem Trubel, der um seine Person gemacht wurde, entgehen und zog sich auf ein privates Gut bei Rosenheim nahe München zurück. Zunächst gelang es, seinen Aufenthalt geheim zu halten. Nachdem jedoch die ersten Zeitungen über seine Ankunft in Bayern berichtet hatten, setzte ein wahrer Massenansturm ein. Bis zu 30 000 Menschen strömten täglich zum Rosenheimer Traberhof. Presse, Funk und Wochenschau berichteten. Selbst ein Kinofilm wurde gedreht, der den Titel „Gröning" trug und das Geschehen um ihn dokumentierte.*

(*Heilungssuchende am Traberhof September 1949.*[4])

[3] https://www.bruno-groening.org/de/brunogroening/biografie/kindheit-und-jugend
[4] Aus: Dr. med. M. Kamp, *Bruno Gröning - Revolution in der Medizin …*, Grete Häusler GmbH

Ich hatte nun recherchiert, ob es diesen Traberhof heute noch gibt. Dazu fand ich in den *Rosenheimer Südseiten, Stadtteilzeitung Aisinger Landstraße - Kaltwies - Kaltmühl - Happing Nr. 1/2008,* in dem Bericht von Heinz Krauth über den *Traberhof*:[5]

Der Traberhof

Manche, die in der Traberhofstraße oder im Traberhof (Hausnummern 15 bis 21) selbst wohnen, werden sich vielleicht fragen, woher der Name stammt. Dazu muss man in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg zurückgehen. Der Happinger Heimatforscher Werner Krämer gab uns dazu folgende Informationen:

Foto: Werner Krämer

Damals war das Gebiet zwischen Happinger- und Leitzachstraße noch kaum bebaut. Das Gelände gehörte der Freien Turnerschaft Rosenheim und diente als Übungsgelände für Sportler. Im Zuge der Machtübernahme durch Hitler wurde das Grundstück 1933 enteignet und einem guten Freund Hitlers übereignet. Auf diesem Gelände wurden dann Pferdestallungen, ein Teich, ein Gasthaus nebst Biergarten und andere Gebäude erstellt. Zu dieser Zeit war der Trabersport in Rosenheim noch sehr populär und wurde auch intensiv betrieben.

Nach dem Krieg wurde die Turnerschaft entschädigt und erhielt das heutige Gelände an der Mangfall. Der Gasthof wurde weiterbetrieben und war ein beliebtes Ausflugsziel. Er diente auch als Tanzlokal, heute würde man dazu Disco sagen. Es war insofern interessant, als die Tanzfläche beleuchtet war, was damals eine kleine Sensation darstellte.

Die Gaststätte wurde noch bis ungefähr zur Mitte der 60er Jahre weiterbetrieben, allerdings gingen die Umsätze immer mehr zurück.

Foto: Stadtarchiv Rosenheim

Die sanitären und logistischen Voraussetzungen entsprachen nicht mehr dem neuesten Stand und eine Sanierung wurde nicht vorgenommen. Das Gelände wurde dann verkauft, die Gebäude und die Gaststätte abgerissen und Anfang der 70er Jahre die Traberhofsiedlung und der Traberhof gebaut.

Der Name Traberhof ist mit dem Wunderheiler Bruno Gröning in einem Atemzug zunennen. Dieser behauptete, dass Gott durch ihn Menschen heilen könne. Überliefert sind auch tatsächliche oder angebliche Heilungen.

1949 kamen an machen Tagen über 30.000 Menschen zu Bruno Gröning zum Traberhof, um von ihm geheilt zu werden oder ihm nur zuzuhören. Er wurde später wegen Verstoßes gegen das Heilpratikergesetz angezeigt und zu einer Geldstrafe verurteilt. Ein weiteres Verfahren konnte allerdings nicht zu Ende geführt werden, da Bruno Gröning 1959 in Paris an Krebs verstarb. Noch heute gibt es einen Freundeskreis Bruno Gröning.

Ein kleines Erlebnis möchte ich noch berichten: Mitte Januar dieses Jahres wurde ich in der Traberhofstraße von einem Herrn angesprochen und gefragt, ob ich etwas Englisch könne, was ich bejahte. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen australischen Baptisten-Prediger handelte, der extra von Australien nach Rosenheim gekommen war. Er erzählte mir, dass Bruno Gröning seine Mutter von ihrer Lähmung geheilt habe und er sich die Wirkungsstätte von Gröning ansehen wolle. Ich konnte ihm zeigen, wo sich der alte Traberhof befand. Der Prediger stellte sich andächtig vor die jetzigen Betonbauten und verweilte dort eine lange Zeit in sich versunken.

Heinz Krauth

Der Traberhof: Manche, die in der Traberhofstraße oder im Traberhof (Hausnummern 15 bis 21 [s.u.]*) selbst wohnen, werden sich vielleicht fragen, woher der Name stammt. Dazu muss man in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg zurückgehen. Der Happinger Heimatforscher Werner Krämer gab uns dazu folgende Informationen: … Der Name Traberhof ist mit dem Wunderheiler Bruno Gröning in einem Atemzug zu nennen … 1949 kamen an machen Tagen*

[5] https://www.die-happinger.de/St-Zeitung_200801.pdf

über 30.000 Menschen zu Bruno Gröning zum Traberhof, um von ihm geheilt zu werden oder ihm nur zuzuhören … Ein kleines Erlebnis möchte ich noch berichten: Mitte Januar dieses Jahres wurde ich in der Traberhofstraße von einem Herrn angesprochen und gefragt, ob ich etwas Englisch könne, was ich bejahte. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen australischen Baptisten-Prediger handelte, der extra von Australien nach Rosenheim gekommen war. Er erzählte mir, dass Bruno Gröning seine Mutter von ihrer Lähmung geheilt habe und er sich die Wirkungsstätte von Gröning ansehen wolle. Ich konnte ihm zeigen, wo sich der alte Traberhof befand. Der Prediger stellte sich andächtig vor die jetzigen Betonbauten und verweilte dort eine lange Zeit in sich versunken.

Also die Stätte, wo Abertausende geheilt wurden, der *Traberhof* wurde zerstört – offensichtlich um keinen Gedenkort an das Wirken Bruno Grönings zu haben.

Interessant ist, daß von dem Bahnhof Rosenheim an Faschingsdienstag, den 9. 2. 2016 der eine Zug losfuhr und frontal bei Kolbermoor mit dem aus Bad Aibling kommenden Zug auf der eingleisigen Strecke kollidierte – ein okkultes Verbrechen[6] … *mit 12 Toten und über 17 Schwer- sowie 63 Leichtverletzten.*[7]

(Fortsetzung folgt.)

[6] Siehe Artikel 1905-1907 und 1912-1916
[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Aibling